— **Repertoire der königl. Hoftheater. Altstadt:** Sonntag: Die Dorfsängerinnen. (Neu einstud.) — Montag: Hamlet. — Dienstag: Die Dorfsängerinnen. — Mittwoch: Das Thal von Andorra. — Donnerstag: Donna Diana. — Freitag: Martha. (Lady: Frau Otto-Alvsleben a. G.) — Sonnabend: Der Hypochonder. — Neustadt: Sonntag: Der Hypochonder. — Dienstag: Der Puls. Schwere Zeiten. — Donnerstag: Aladin. Sonnabend: Der Fabrikant. Gisella. (Ballet).

— Der 29. August sollte ein zweifach erfreuliches Fest für eine hiesige Familie werden. Herr Bergmeister Fischer a. D., Bürger und Gartengrundstücksbesitzer hier, wollte an diesem Tage seinen 81. Geburtstag und auch die mit seiner braven Gattin erlebte goldene Hochzeit feiern, worauf sich beide Gatten, ihre Kinder und Enkel, sowie ihre vielen Freunde von nah und fern schon längst gefreut hatten. Alle Vorbereitungen zu dieser seltenen Doppelfeier waren getroffen, da, wenige Tage vorher, erkrankt der Jubelgreis schwer und die Feier muß unterbleiben. An sein Bett gefesselt, kann der Arme Niemand sehen und empfangen und nur hören von den eingegangenen Glückwunschschreiben, Telegrammen, Geschenken u. s. w. Möge er gesund und heiter eine Nachfeier des seltenen Festes recht bald begehen können.

— Unterhalb des Gondelhafens ist gestern Vormittag der Leichnam eines Mannes von ca. 30 Jahren angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden. Seinem Aeußeren nach schien er ein Klempner oder Schlosser zu sein, auch hat man in seinen Taschen zwei messingene Wasserschlüssel und einige Schrauben vorgefunden.

— Im hiesigen städtischen Leihhaus wurden im Monat August 106,583 Mark auf 7380 deponirte Pfänder ausgeliehen und 94,504 Mark auf 6192 eingelöste Pfänder zurückgezahlt.

— Ein hiesiger Bäckergehilfe hat sich in einem Fasse heißen Wassers, über welches er hinwegschreiten wollte, aber dabei hineinfiel, die Füße sehr erheblich verbrüht.

— Montag und Dienstag bleibt die Expedition für Militärsachen und Militairstammrolle im Rathhause wegen Reinigung der Localitäten geschlossen. Auch die Localitäten des Wasserwerks-Bureaus (Breitestraße 3), sowie die Expedition für die ältere Wasserleitung und das Brunnenwesen bleiben an beiden Tagen wegen Reinigung geschlossen.

— Vor einiger Zeit ward der aus Sachsen stammende Pächter des zwischen Bregenz und Lindau befindlichen sogenannten Pfänderhotels durch einen österreichischen Polizei-Commissar und zwei Gendarmen über Lindau, Nürnberg und Hof nach Dresden eingebracht. Der Mann, der glücklich und still lebte, hatte in seinem Hotel die Unklugheit begangen, seinem Kellner gelegentlich zu erzählen daß er 1869 als sächsischer Unteroffizier aus Dresden desertirt sei und dieser Kellner, die Wichtigkeit des Geheimnisses kennend, benutzt dasselbe zur Erpressung von Geld; als dies aber dem Pächter zu arg wird und er Nichts mehr giebt, denuncirt der Kellner in Dresden, worauf der arme Verrathene aus seiner Familie herausgeholt wird. Das Gesetz kann nicht anders als strafen; möge es mild sein.

— Kurz vor dem Ausrücken zum Exerciren erschoß sich gestern Morgen gegen 5 Uhr abermals ein Grenadier des 1. Regiments in der nach der Königsbrückerstraße zu gelegenen (westlichen) Regiments-Caserne. Der unglückliche Selbstmörder stand in der 6. Compagnie und hatte, um den Zweck seiner traurigen That zu erreichen, sich seines eigenen Dienstgewehres bedient, dieses mit einer zu dem augenblicklich stattfindenden großen Brigade-Exercirdienst bestimmten Platz-Patrone geladen und sich in den Mund geschossen. Durch alsbald zur Stelle erschienene autorisirte Militairpersonen erfolgte die Aufhebung der Leiche des Unglücklichen.

— Auch im Skating-Rink wird heute Abend zur Feier des Sedan-Tages reges Leben herrschen. Zum letzten Male und zwar in den Stunden von 7 bis 11 Uhr werden die Nebelbilder vorgeführt. Das Programm enthält außer einer großen Anzahl Schlachtenbilder aus dem letzten Kriege verschiedene der Sedanfeier entsprechende Ueberraschungen. Die volle Capelle des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Baum concertirt. Im Laufe der nächsten Woche beginnt M. Kindler mit seinen Nebelbilder-Vorstellungen im Berliner Thiergarten-Skating-Rink.

— Vorgestern gegen Abend ist aus dem 4. Stock eines Hauses in der Markgrafenstraße ein 4 Jahr alter Knabe zum Fenster heraus in den Hof herabgestürzt und sofort todt gewesen.

— Bezüglich des von uns erwähnten Herbstausflugs in's Erzgebirge, welcher per Extrazug Sonntag, den 9. September stattfinden soll, haben wir berichtigend zu bemerken, daß nicht Herr Geucke, sondern der Gewerbe-Verein der Unternehmer ist, während Herrn Geucke die Vereinbarung mit der königl. Bahnverwaltung übertragen wurde.

— Am Donnerstag Mittag ward auf der den Kohlenbahnhof mit dem Güterbahnhofe verbindenden Eisenbahnstrecke ein Weichenwärter in Folge eigner Verschuldung von einer rangirenden Maschine niedergeworfen. Er trug Verletzungen am Kopfe und wahrscheinlich auch innerliche davon.

— Dippoldiswalde. Wenn große Städte dem Publikum im Sommer das Vergnügen des Schlittschuhlaufens durch eine Rollschuhbahn (Skating Rink) ersetzen, so ist dies nichts Neues, wenn aber dieses Vergnügen auf einem Dorfe im Gebirge zu finden ist, so ist dies doch nennenswerth. Herr Baron von Schönberg auf Schloß Reichstädt hat in seinem Park eine solche Bahn bauen lassen, die Sonntags Nachmittags auch dem Publikum zur Verfügung steht. Gleichzeitig ist aber auch der Eintritt zu den sämmtlichen Parkanlagen und dem Garten gestattet, wobei man sich aus der Hand der rührigen Gärtnersleute durch ein Glas Milch, Bier ꝛc. unter schattigen Bäumen und zwischen lieblichen Blumen recht erquicken kann. Alle diese Genüsse sind ganz aus freien Stücken durch die große Menschenfreundlichkeit des so hochgeachteten und geliebten Herrn v. Schönberg geboten worden und es ist nur zu wünschen, daß durch strenge Schonung der Anlagen ꝛc. seitens des Publikums die gebührende Dankbarkeit bezeugt wird. Von Dippoldiswalde selbst können wir ebenfalls eine willkommene Neuerung mittheilen. Nachdem im Jahre 1866 mit nicht geringen Kosten eine eiserne Wasserleitung, die jedem Hause unser frisches Trinkwasser bis in den obersten Stock führt, und vorm Jahre eine neue Turnhalle, die nach jeder Richtung hin als ein „Muster" bezeichnet wird, gebaut worden ist, beeilt man sich jetzt, auf Straßen und Plätzen die altmodischen Stufen vor den Häusern zu beseitigen und bequeme breite Sandsteintrottoirs zu legen, die unserer ohnedies freundlichen Stadt ein noch viel schmuckeres Aussehen geben. Leider müssen wir zum Schluß noch einen recht bedauerlichen Unfall mittheilen. Vor ca. 8 Tagen verunglückte auf einem hiesigen Gute eine Magd dadurch, daß sie, beim Einschieben eines Wagens in die Scheune, dergestalt gequetscht wurde, daß sie außer verschiedenen anderen Verletzungen einen höchst bedenklichen Beckenbruch erlitt, der sie lange ans Bett binden und voraussichtlich nicht wieder richtig gesund werden lassen wird. Dieser Fall ist aber deshalb doppelt beklagenswerth, weil ihr Vater, ein Maurer, schon längere Zeit durch Krankheit vollständig arbeitsunfähig und die Mutter auch kränklich ist; die 15jährige Schwester ist ganz klein und gebrechlich und der Bruder steht beim Militär. Durch diesen Unglücksfall ist dieses Mädchen vielleicht für immer gehindert, ihrer bedrängten Familie eine Hilfe zu leisten. Die Hoffnung auf die Hilfe Gottes durch gute Menschen und ihr echt religiöser Sinn vermag nur allein diese brave Familie in ihrem ganz unverschuldeten Unglück aufrecht zu erhalten.

— Die Eisenbahnstrecken Neustadt-Bautzen und Wilthen-Sohland sind gestern am 1. September ohne weitere Feierlichkeiten dem Verkehr übergeben worden. Natürlich waren in den betreffenden Städten die Bahnhöfe geschmückt und Festpublikum in großer Zahl auf den Beinen u. dgl. m. Die Strecken Prag-Bautzen, Carlsbad-Teplitz-Bautzen, ferner Zittau-Bautzen sind durch die neuen Linien sehr beträchtlich abgekürzt, sowie auch der Weg von Niederschlesien in die böhmischen Badeorte.

— Im Tännicht, zum Rittergute Sohland bei Schirgiswalde gehörig, ist am 28. August der seit vorigem Winter vermißte, circa 40 Jahre alte Weber Friedrich August Schindler aus Wehrsdorf erhängt aufgefunden worden.

— In der Niedersedlitzer Dampfbäckerei gerieth am Freitag ein Bäckergeselle mit der linken Hand in die Teigmaschine. Die Hand ward vollständig zerquetscht.

— Ein gutes Werk hat in Löbau die Polizei am 30. August gethan, indem sie eine Anzahl Singvögel, welche zum Verkauf ausgeboten wurden, konfiscirte und alsbald in Freiheit setzte.

— Oschatz, 1. Septbr. Vorgestern wurde in einer Sandgrube bei Zschöllau der Hausknecht des hiesigen Bahnhofsrestaurants beim Sandaufladen verschüttet und sofort getödtet.

— Auf dem Weberkirchhofe in Zittau wurden in der Nacht zum 29. vor. Mts. von unbekannt gebliebenen Personen Verwüstungen vorgenommen, die Anpflanzungen zerstört und vier Leichensteine umgeworfen.

— In der Nacht zum 30. vor. Mts. ward in der Pfarre in Rennersdorf bei Herrnhut ein Einbruch verübt, bei welchem sämmtliche männliche Kleidungsstücke geraubt wurden.

— Ein 9jähriger Knabe, Paul Sommer, ist seinen Eltern in Bannewitz entlaufen und soll sich nach verschiedenen Angaben im Walde umhertreiben, des Tags auch in den Dörfern betteln. Der kleine Vagabund hat sich schon seit mehreren Tagen allen Nachspürungen zu entziehen gewußt.

— Auf der Chaussee bei Neudeuben ward am Freitag Mittag der 2 Jahre alte Sohn des Maschinenführers Delitzsch durch einen mit Steinen beladenen Wagen überfahren und sofort getödtet.

— Im Glückaufschachte bei Zwickau verschüttete hereinbrechende Kohle den 44jährigen Bergarbeiter Bräuer aus Schneeberg. Der Unglückliche, der eine Frau und 6 Kinder hinterläßt, fand dadurch seinen Tod. An demselben Tage brach auf dem Brückenbergschacht der Tagelöhner Wetzner aus Mülsen beim Aufwinden den rechten Arm.

— Versteigerungen in den Gerichtsämtern am 3. September: Glauchau: Joh. Wilh. Kleßner's Haus- und Gartengrundstück daselbst, 2460 M. Zittau: Ernst Gottr. Hoffmann's Hausgrundstück in Niederoderwitz, 4200 M. Roßwein: Gebr. Köhler's Haus- und Maschinenfabrik-Grundstücke mit Gärten, Hofraum und Hutung daselbst, 11,194 und 47,564 M. Radeberg: Fried. Otto Schletter's Fabrikgrundstück daselbst, 39,065 M. Neusalza: Der Joh. Christ. verehel. Läbelt geb. Mariauer Haus- und Gartengrundstück in Beiersdorf, 1500 M. Pausa: Ernst Gotth. Meistermann's Grundstücke daselbst, 5753 M. Tharandt: Der Sächs. Hypothekenversicherungs-Gesellschaft Feldgrundstück daselbst, 138 M. Zschopau: Karl Gottl. Hänel's Grundstücke daselbst, 12,233, 300, 393 und 130 M. Dresden: Carl Aug. Marschke's Grundstück an der Jägerstraße daselbst, 113,000 M. — Am 4. September: Ebersbach: Karl Gabriel Steinberger's Hausgrundstück in Altleisnau, 2250 M. Burgstädt: Carl Aug. Heße's Gartengrundstück daselbst, 375 M. Pulsnitz: Fried. Gotth. Hölzgen's Feld- und Wiesengrundstück in Oberlichtenau, 600 M. Schwarzenberg: Der Christ. Karol. verw. Stiefler Hausgrundstück in Neuwelt, 2500 M. Chemnitz: Carl Wilh. Hertel's Guts- und Ziegeleigrundstücke in Einsiedel, 42,442 M. Döbeln: Karl Heinr. Ebert's Hausgrundstück in Gitterſee, 1820 M. Dresden: Der Marie Louise verehel. Scheurich geb. Luther Villengrundstück in Blasewitz, 24,000 M. Bautzen: Joh. Ernst Richter's Grundstücke in Schwarznaußlitz, 3593 und 150 M. Oelsnitz: Fried. Aug. Jacob's Haus- und Gartengrundstück daselbst, 1575 M. Leipzig: Fried. Franz Hartmann's Hausgrundstück in Sellerhausen, 16,275 M. Auerbach: Louis Herm. Rink's Bauplätze daselbst, 600, 450, 700, 600 und 700 M. Lauenstein: Karl Fried. Hofmann's Hausgrundstück in Glashütte, 3300 M. Dippoldiswalde: Der Marie Louise verehel. Scheurich geb. Luther Grundstücke in Kautzsch und Kleba, 13,065, 44,440, 3950, 7290 und 6600 M. — Am 5. September: Leipzig: Joh. Bernh. Geyer's und Fried. Schmidt's Grundstücke daselbst, 76,500, 37,800 und 23,300 M. Der Amal. Aug. verehel. Hennicke geb. Berthel Hausgrundstück in Lindenau, 25,800 M. Bautzen: Geyer's Grundstücke in Baruth, 2225 M. Dresden: Heinr. Herm. Straube's Hausgrundstück an der Hechtstraße daselbst, 21,336 M. Fried. Wilh. Dinkel's Hausgrundstück in Plauen, 45,000 M. Zwickau: Heinr. Ferd. Friedrich's Grundstück daselbst, 4500 M. Großenhain: Christ. Wilh. Klaus' Grundstück in Altleis, 10,183 M. Crimmitschau: Karl Gottl. Göhring's Hausgrundstück daselbst, 10,064 M. Neusalza: Joh. Traug. Thomas' Gartennahrung in Oppach, 4350 M. Dippoldiswalde: Fried. Aug. Arnold's Grundstücke in Reinhardtsgrimma, 2290 M. taxirt.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 29. August. Der Hehler ist oft schlimmer als der Stehler und wird in der Regel auch härter als der Dieb bestraft. Ganz richtig insofern, als der gestohlenen Waare eine willkommene Absatzquelle geboten ist, wenn der von der Sachlage bestimmt überzeugte Käufer oder Vertreiber der betreffenden Diebstahlsobjecte das Erstatten einer Anzeige lediglich zu seinem eigenen Vortheile unterläßt. Der ehemalige Commis des Bachmann'schen Leder- und Galanteriewaarengeschäfts auf der Pragerstraße, Namens Keilig, stahl im Laufe des Januars bis Anfang Mai d. J. zusammen 62 Stück Cigarren-Etuis, 1 Reisetasche, 9 andere Ledertaschen, 30 Portemonnaies, 10 Beiseltaschen, 36 Visitenkarten-Etuis, 12 Cigarrenetuis und 4 Portemonnaie-Taschen und diese Objecte brachte er, unterstützt durch den der Hehlerei angeklagten Kellner Robert Oscar Butter, theils durch Verpfändung, theils durch Verkauf zu Spottpreisen an den Mann. Keilig, der bereits vom Einzelrichter zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, behauptet im Widerspruche mit den Angaben Butter's, daß ihm Letzterer nicht selten Anlaß gegeben habe, die diebischen Manipulationen in dem bisherigen Maßstabe fortzusetzen. Die Anklage war durch Herrn Staatsanwalt von Hellmann vertreten. Der Schöffengerichtshof unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Exner verurtheilte Butter zu 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 3 Jahr Ehrenrechtsverlust.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung in geheimer Sitzung wider Robert Theodor Rudolph Thomas aus Teuben wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren; 11 Uhr Hauptverhandlung wider Carl Ludwig Richard Mertens aus Dresden wegen schweren Diebstahls.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 31. August um 8 Uhr Morgens

Ort.	Barom. a. 0° u. d. Meeresspiegel red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	749,5	NW	schwach	bedeckt [1]	+ 1,6
Kopenhagen	753,8	SSW	leicht	bedeckt	+ 14,8
Stockholm	753,4	S	leicht	Regen	+ 11,8
Haparanda	751,5	W	mäßig	bedeckt	+ 6,0
St. Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	761,2	S	still	heiter	+ 9,8
Cork	759,2	WNW	schwach	heiter [2]	+ 17,2
Brest	764,8	WNW	schwach	halb bed. [3]	+ 15,9
Helder	757,2	SW	schwach	wolkig	+ 15,8
Sylt	755,1	SSW	frisch	wolkig	+ 16,8
Hamburg	758,4	SW	mäßig	halb bed.	+ 14,9
Swinemünde	757,0	SW	leicht	heiter [4]	+ 16,0
Neufahrwasser	757,1	WNW	still	halb bed. [5]	+ 16,7
Memel	757,0	SO	leicht	Regen [6]	+ 13,0
Paris	762,6	SW	leicht	bedeckt	+ 15,3
Crefeld	760,0	W	schwach	wolkig [7]	+ 15,8
Karlsruhe	761,2	SW	schwach	wolkig	+ 17,5
Wiesbaden	762,0	W	leicht	halb bed.	+ 17,3
Kassel	761,1	SO	still	wolkig [8]	+ 15,3
München	763,4	SW	schwach	bedeckt [9]	+ 15,5
Leipzig	761,7	S	still	wolkig	+ 16,0
Berlin	760,4	S	leicht	heiter	+ 16,8
Wien	760,2	W	still	bedeckt	+ 21,8
Breslau	762,2	WNW	still	bedeckt	+ 16,9

[1] See schlicht. [2] Seegang leicht. [3] Seegang mäßig. [4] Starker Thau. [5] Nachts Regen. [6] Seegang leicht. [7] Thau. [8] Thau neblig. [9] Früh starkes Gewitter.

Uebersicht der Witterung. Das Minimum im Nordwesten liegt heute zwischen Schottland und Norwegen, an Schottlands Westküste ist mäßiger Nordwind mit Regen, bei jedoch steigendem Barometer und Abkühlung eingetreten. Vom Canal bis Mittelschweden herrschen mäßige südwestliche Winde mit veränderlicher Witterung. Im Nordosten mit fallendem, im Südwesten bei jetzt stillem Barometer; Süddeutschland ist bei südwestlicher Luftströmung der Himmel bedeckt. Am Fuße der Alpen fanden am Morgen starke Gewitter statt, die in Friedrichshafen noch um 8 Uhr fortdauerten.

Witterungsaussichten am 31. August Abends, für die nächsten 48 Stunden. An der Küste: veränderliche, meist heitere Witterung mit mäßigen westlichen Winden und von West nach Ost fortschreitendem Nachlassen derselben. Im Binnenlande: ruhiges, ziemlich heiteres Wetter mit leichten Winden. Allgemein: geringe Abkühlung.

Witterungs-Beobachtung am 1. Septbr., Abds. 6 Uhr. Barometerstand nach Oscar Böhlig (Wallstr. 19): 763 Millimeter (seit gest. 3 Millim. gest.). — Schön. — Thermometrograph nach Reaumur: 14⅘° Wärme. Differenz von gestern zu heute 12°; niedrigste Temp. 11° W., höchste Temp. 23° W. — Die Schloßthurmfahne zeigte West-Wind. — Himmel: wolkig.

— **Elbhöhe in Dresden**, 1. Sept., Mitt.: 136 Cent. unter 0.

— Fahrwassertiefen auf der sächs. Elbstromstrecke bei einem Wasserstande von 118 Cmtr. unter 0 am Dresdner Pegel: Strecke Schöna-Schandau 90 C., Schandau-Rathen 94 C., Rathen-Pillnitz 98 C., Pillnitz-Dresden (Albertbrücke) 105 C., Dresden (Albertbrücke) bis Meißen (Eisenbahn-Brücke) 95 C. Meißen-Riesa 100 C., Riesa-Landesgrenze 103 Centimeter.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kronprinz ist am 30. August von der Bevölkerung mit Hochrufen begrüßt, in Regensburg eingetroffen. Derselbe begab sich am 31. früh mit Extrazug zu den Manövern bei Straubing und kehrte Nachmittags von dort nach Regensburg zurück.

Die Reichs-Stempelsteuer-Commission hat den von dem preußischen Vorsitzenden ausgearbeiteten Entwurf als zur Grundlage definitiver Beschlüsse nicht geeignet erachtet.

In die Posener Krankenanstalt der Barmherzigen Schwestern wurde ein Maurergeselle, der evangelischen Confession angehörig, aufgenommen. Als er wieder hergestellt das Krankenhaus verließ, war er nicht wenig erstaunt, zu hören, daß er daselbst katholisch geworden sei. Auf welche Weise dies geschehen, davon hatte er nicht die mindeste Ahnung, da er während seiner Krankheit häufig ohne Besinnung gewesen war und sich auch gar nicht mehr erinnerte, was mit ihm vorgegangen sei. Da der Maurer von der richtigen Ansicht ausging, daß man doch nicht im krankhaften Zustande seine Confession wechseln könne, so ist er, wie bisher, evangelisch geblieben.

Die Villenkolonien am Wannsee und Friedrich-Wilhelmsdorf unfern Berlins werden, der „Gerichts-Ztg." zufolge, gegenwärtig von Dieben so heimgesucht, daß Einbrüche dort zur Tagesordnung gehören. Die Diebe entwickeln dabei eine solche Frechheit, daß die meisten Villenbesitzer sich und ihr Dienstpersonal bereits bewaffnet haben, um sich mit Energie gegen die unliebsamen Gäste vertheidigen zu können. In einzelnen Fällen ist es geglückt, Einbrecher durch auf sie abgegebene Schüsse zu vertreiben, und obgleich am anderen Tage aufgefundene Blutspuren dafür sprechen, daß Verwundungen stattgefunden, so ist dennoch bisher kein Mitglied der gefährlichen Diebesbande ermittelt worden.

Gegen die konfessionslose Volksschule ist jetzt ein Sturmlaufen seitens der ultramontanen und orthodox-evangelischen Partei an der Tagesordnung. Dazu gesellen sich die Hofstiefle, in denen die „Frommen" noch immer prädominiren. Die in Berlin tagende August-Conferenz wird morgen oder übermorgen eine Resolution beschließen, in welcher es u. A. heißt: „Wir erbitten von unserer kirchlichen Obrigkeit, daß sie Staat und Kirche vor dem durch Einführung oder auch nur Förderung der konfessionslosen Volksschule über unser Vaterland hereinbrechenden Unheile bewahren wolle, und erbitten von unserer staatlichen Obrigkeit, Alles aufzubieten, die Einführung der konfessionslosen Volksschule zu verhüten."

Marpingen. Wohin wir es in unserm Jahrhundert ungeahnter Culturfortschritte noch bringen können, zeigt eine Annonce der ultramontanen „Köln. Volksztg.", in welcher ein Photogramm der Marpingener Muttergotteserscheinung angepriesen wird (!!). Das Photogramm ist „auf Veranlassung einer hochstehenden Dame" nach der Zeichnung „eines der größten Meister der religiösen Kunst" „unter Berücksichtigung der Angaben der Marpinger Kinder" angefertigt worden und „macht einen wundersam ergreifenden Eindruck".

Oesterreich. Die „Neue Fr. Presse" enthält eine Anfrage, die wohl ohne Antwort bleiben wird. Das Blatt schreibt: „Aus höheren militärischen Kreisen erhalten wir folgende charakteristische Zuschrift: Wie bekannt, wird der russische Georgs-Orden, sowie der Maria-Theresien-Orden nur für tapfere Thaten verliehen. Wie konnte daher dem preußischen Militär-Attaché im russischen Lager jener Orden verliehen werden, wenn er nicht mitgekämpft hat? Oder bildet der bekannte „Liebesdienst" die tapfere That? Ist aber Ersteres geschehen, wie verträgt sich eine solche aktive Theilnahme mit den Pflichten einer neutralen Macht?!"

Das Wiener clericale Blatt, der „Volksfreund", Organ des Erzbischofs von Wien, zeigt an, daß es zu erscheinen aufhört.

Frankreich. Gambetta hat zugleich mit dem Geranten der „République Française", Murat, eine Vorladung vor den Untersuchungsrichter des Seine-Tribunals erhalten. Der „Français" hatte das bereits vorher angekündigt und hinzugefügt, daß das Vergehen, da die Rede in einer Privatversammlung zu Lille gehalten worden ist, auf der Veröffentlichung beruht. Gambetta würde demnach als Mitschuldiger des Blattes oder der Blätter verfolgt, welche zuerst seine Rede an die Oeffentlichkeit gebracht haben. Gambetta hat am 31. August vor dem Untersuchungsrichter Magon ein etwa 20 Minuten dauerndes Verhör bestanden. Es wurden ihm die Stellen seiner in Lille gehaltenen Rede vorgelesen, in welchen eine Beleidigung Mac Mahons und eine Beschimpfung des Ministeriums enthalten sein soll; Gambetta erklärte darauf, er sei mit dem ganz bestimmten Entschluß nach Lille gegangen, dort eine politische Rede zu halten, wie solche ihm nach der gegenwärtigen Lage als nothwendig erschienen sei, er müsse aber auf das Entschiedenste dagegen protestiren, daß er irgend Jemand habe beleidigen oder beschimpfen wollen.

In der italienischen Oper fand am 30. August die von den ersten Künstlern und Künstlerinnen der Pariser Schauspiel- und Opernbühnen veranstaltete außerordentliche Vorstellung zum Besten der russischen Verwundeten statt. Man gab die bekannte Offenbach'sche Operette „Lieschen und Fritzchen". Diese Operette enthält ein Duett, welches halb in französischer, halb in deutscher Sprache gesungen wird. Man hat es zur Schonung der patriotischen Gefühle des Publikums für nöthig gehalten, sich für dieses Duo einen neuen, ausschließlich französischen Text schreiben zu lassen.

Rußland. Eine recht unerfreuliche Aussicht für die unendlich zahlreichen Besitzer russischer Papiere in Deutschland eröffnet die „Wes.-Ztg.", indem dieselbe telegraphisch aus Berlin das Nachfolgende meldet: „In Finanzkreisen befürchtet man, Rußland werde angesichts der Unmöglichkeit der Beschaffung von Baarmitteln seine Zinszahlung für ausländische Anleihen bis nach dem Kriege vertagen." — Das wäre also der Anfang vom Staatsbankerott.

Ein Ukas des Czaren, schreibt der „Kurher warschawski", befiehlt, daß in diesem Jahre 16,000 Mann Rekruten im Königreich Polen ausgehoben werden. Die Nachricht von der jetzt schon beginnenden Assentirung allein erfüllt die Kantonisten derartig mit Schrecken, daß die Bauern sich in den Wäldern verstecken, die Juden aber, soweit es ihnen nur irgendwie möglich ist, über die Grenze flüchten.

Türkei. Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg." aus London, 30. August, aus Schipka meldet der „Daily Telegraph": Suleiman Pascha griff am Dienstag, 28., abermals an. Die Russen wurden auf allen Punkten zurückgetrieben und retirirten auf einen durch Schützengräben vertheidigten Felsen. Der Kampf wurde am Mittwoch, 29., mit Tagesanbruch erneuert. Die russische Stellung wird bald gestürmt werden.

Mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse hat der Sultan angeordnet, daß weder der vorgestrige Jahrestag seiner Thronbesteigung, noch sein Geburtstag dieses Jahr festlich begangen werden sollen. Die festliche Beleuchtung der Moscheen und öffentlichen Gebäude wird hiernach gänzlich unterbleiben, ebenso der gewöhnliche feierliche Empfang der Botschafter, Minister und sonstigen Großwürdenträger. Die hierdurch gesparten Summen sollen dem Kriegsschatze zufließen, mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß diese Beträge zur Beschaffung von Winterkleidern für die im Felde stehenden Truppen verwendet werden.

Ein Telegramm der „Times" aus dem Hauptquartier Mehemed Ali's vom 31. Aug. meldet, daß Nedschib Pascha von Adakoll aus gegen die russischen Positionen vorrückte. Die Russen eröffneten das Feuer aus den Batterien hinter dem Dorfe Sadina. Nedschib stürmte das brennende Dorf, und die Russen retirirten nach Karahassanköi, wo sie energischen Widerstand leisteten. Sabit Pascha machte eine Diversion gegen Haydarköi. Das Gefecht dehnte sich auf über 15 Meilen aus. Die Russen gaben allmälig nach und zogen sich bei Sonnenuntergang zurück.

Ein Telegramm Moukhtar Paschas vom 29. August behauptet, den Russen seien in dem letzten Kampfe von Jedikler vier Generale getödtet worden, ihre Verluste dabei betrügen 6000 Mann. Gegenwärtig verhielten sich die Russen auf dieser Seite defensiv.

Die Regierung will Nachrichten aus Kars erhalten haben, wonach die Russen in der Richtung von Alexandropol zurückgegangen wären.

Dem „Neuen Wiener Tageblatt" telegraphirt ein Specialberichterstatter im türkischen Hauptquartier: Heute, Donnerstag, hat auf allen Linien eine große türkische Offensivbewegung be-

SLUB
Wir führen Wissen.